

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 45

Illustration: Trost
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

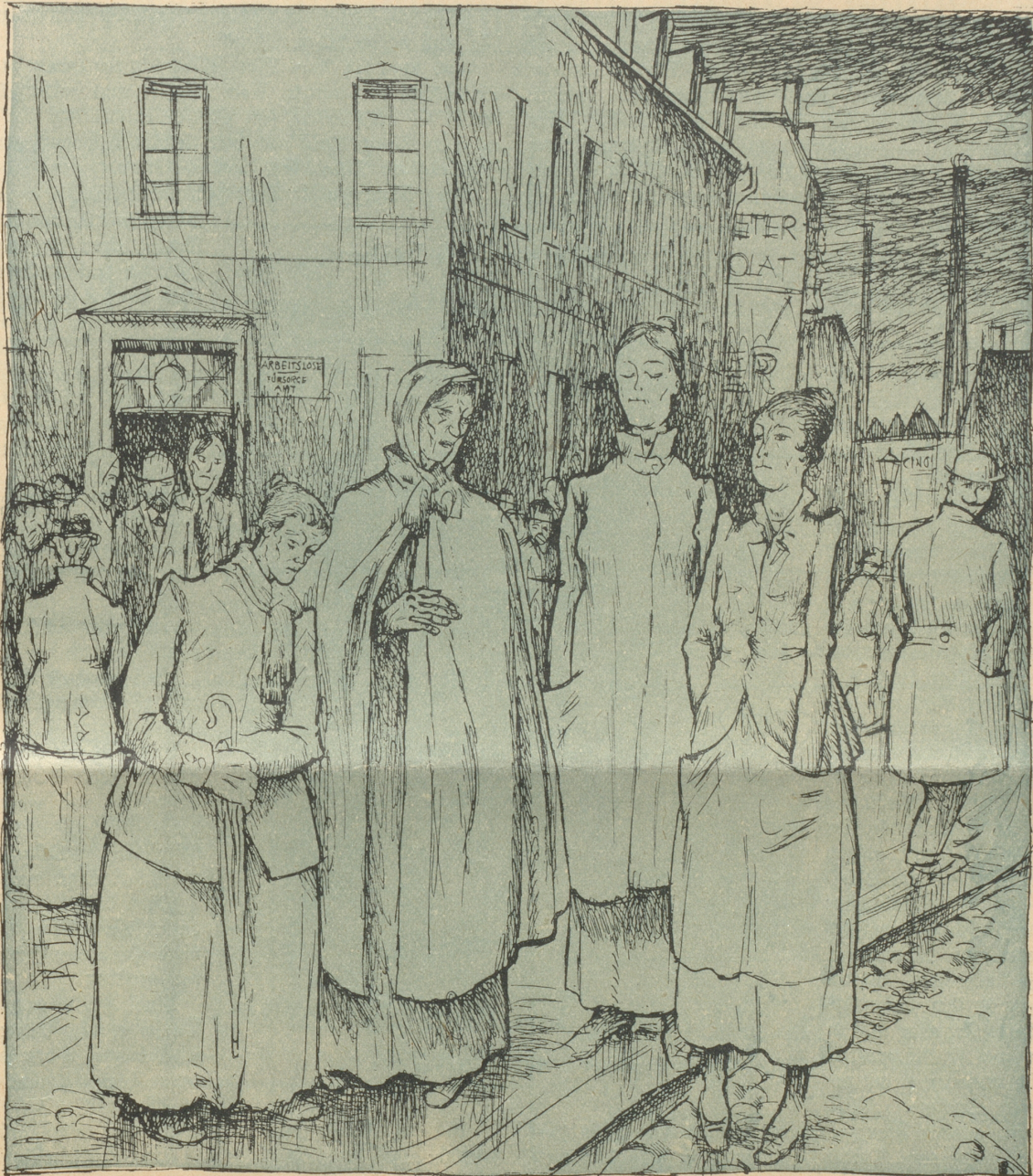
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

T R O S T

D. Baumberger



Ihr Tungen könnt wenigstens noch auf die Straße gehen, wenn die Arbeitslosenunterstützung für Frauen abgebaut wird, aber wir Alten?

D e r L y c h b i t t e r

Im schwarze gschmogne Ebercherock,
wie Syde glenzt scho 's Hofestock.
E Gficht os fyrilig gfrornem Ernst,
wo bettlet: Bitti, hend Verbärmst,
dass d'Zomerfalte nüd vergönd,
denn für myn Bruef wärs fascht e Sönd.
So stobt der Lychebitter do
ond hebet der Zilinder scho
wie zom Gebet grad vor sy bee.

D'Muullegge zockid: 's muess so see.
Do frogt der Vater pätsch: Wie gohts,
ond hend Ebr wieder näbes Loots?
Und uus ischs met der Tyrlichkeit. —
— — — — —
Schääm hüt das Mannndli inegschneit
ond mieh met Lychebittergsicht
meer z'mol der wonderfalte Bricht:
„Der Sorgegeischt, der seltse Maa,

d'Dozfredeheit, was drom ond dra,
ond d'Schimpferei im Schwyzerland
set gescht scho nomme bym Verstand
send hüte gstorbe.“ — Zechteroo,
das Zruergsicht mößt em rätsch vergooh.
I holti dene Lotne z' Ebr
e goldis Möschtli os em Eber.
„Ghomm Lychebitter, tom mer Bschääd.
Trink uus, grad dyne Lotne z'lääd.

Julius Zinnen